

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 71 (2009)

Heft: 8

Rubrik: Sous la loupe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

■ Sous la loupe



Der Nebel gibt doch noch einen Blick auf die Kooperationsalp frei. (Bilder: Ueli Zweifel)

Beharrungsvermögen auf der Kooperationsalp

Die hohe Zeit der Alpwirtschaft ist in vollem Gang. Die Schweizer Landtechnik macht deshalb mit ihrem «Sous la loupe» auf der Kuhalp der Kooperation Ueschene im Berner Oberland Station. Dort bewirtschaften Gaby und Hans Rösti zwei «Senntümer».

Ueli Zweifel

Zur Familie gehören Erika, die als jüngste Tochter noch in Kandersteg zur Schule geht, Linda, die Tiermedizin studiert, und Daria, die gegenwärtig in Kanada weilt. Alle drei helfen in der Landwirtschaft tüchtig mit, wenn sie können, freuen sich die Eltern. Der Talbetrieb zuhinterst im Talkessel von Kandersteg ist 25 Hektaren gross.

Zu Gast in «Usser Ueschene»

Die Beschreibung des Anfahrtswegs ist klar: Zuhinterst im Talboden von Kandersteg führt die Fahrstrasse der Kooperationsalp Ueschene zuerst hinauf zum unteren Staffel «Usser Ueschene» und erreicht

oberhalb des «Alpbaches», der Talflanke folgend, den oberen Staffel «Inner Ueschene». Auf halbem Weg dazwischen befinden sich vier Alphütten. «Balme», so der Flurname, könnte man wegen des fahrbaren Melkstandes mit blauem Dach nicht verpassen, sagt der Betriebsleiter und Meisterlandwirt Hans Rösti am Telefon. Allein am Tage des Betriebsbesuchs Ende Juni lag so dichter Nebel in der nasskalten Luft, dass dies trotzdem geschah. Aber immerhin, wir fanden uns doch: In der Alphütte empfängt einen die Wärme des offenen Feuers, über dem Gaby Rösti im 340-Liter-Käsekessi die gebrochene Milch auf 51 °C erhitzt. Sie hat als Primarlehrerin zwar noch ein kleines Teipensum an der Schule Kandersteg, konzentriert sich aber im Moment auf ihre Bäuerinnen-

rolle und auf die Herstellung von Berner Alpkäse mit Ursprungsbezeichnung. Das Handwerk erlernte sie unter anderem in einschlägigen Kursen am Inforama Hondrich bei Spiez.

Alpwirtschaft

Die bis weit hinauf asphaltierte Erschließungsstrasse ist für alle an der Alpgenossenschaft Beteiligten das Rückgrat, um die Betriebe unten im Tal und oben auf der Alp parallel bewirtschaften zu können. Ein Senn für die Alpbewirtschaftung wie in früheren Jahren könnte sich niemand mehr leisten. Auf der Ueschene-Alp wird rund die Hälfte der Milch verkäst und die andere ins Tal gebracht. Gaby Rösti selbst produziert während dreier Monate täglich rund 3 Käselaibe à

10–12 kg. Dabei ist die parallele Bewirtschaftung des Talbetriebs, namentlich was die Futterkonservierung betrifft, und des Alpbetriebs samt Käseherstellung nur möglich, weil sie hauptberuflich im Betrieb mitarbeitet und das Pensem an der Schule für den Moment auf ein Minimum reduziert hat.

Hans Rösti hat auf der Alp im Jahr 2000 einen der schweizweit ersten fahrbaren 1 × 3-Tandem-Melkstände in Betrieb genommen. «Andere Konzepte sahen vor, die Ställe mit Vakuumleitungen auszurüsten und die Melktechnik jedes Mal zu zögeln. Ich wollte jedoch eine Lösung ohne Standeimer, damit der Rücken geschont wird und auch eine Frau problemlos melken kann», erklärt er seine Zielstrebigkeit von damals.

Kooperationsalp

Für die Ueschene-Alp sind im «Seybuch» 389 1/2 Kuhrechte für ca. 80 Sömmerringstage eingetragen. Diese verteilen sich auf nicht weniger als 85 Eigentümer. Kuhrechte sind zwar handelbar, werden in der Regel aber verpachtet. Sie verteilen sich auf der Ueschene-Alp auf 16 Alphütten beziehungsweise «Senntümer». Diese sind Eigentum der «Besetzer» der Alp und über Jahrhunderte hinweg im Baurecht auf Grund und Boden der Kooperationsalp erbaut und erneuert worden.

Zu den Vorteilen der Kooperationsalp zählt Hans Rösti das Aufeinander-angewiesen sein. Gemeinsam wird beispielsweise die Güterstrasse instand gehalten und vom Geröll befreit, das die Seitenbäche auf ihren Querungen der Strasse abgelagert haben.

Doch Tradition und Regeldichte können die Entwicklung der Alpwirtschaft heute auch behindern, wenn technischer Fortschritt und neue Betriebskonzepte nur zögerlich Einzug halten. «Auf einer Privatalp kann man als Besitzer und Bewirtschafter in mancherlei Hinsicht sehr viel flexibler reagieren», sagt Hans Rösti: «In einer Kooperationsalp mag hingegen ein Teil offen für Veränderungen sein, während der andere bedächtig bis ablehnend reagiert.» Der Kuhbestand im Betrieb Rösti ist bei 54 Kuhrechten (28 Kühe und Jungvieh) verteilt auf zwei Alphütten auf der Kooperationsalp am grössten. Er könne zwar sein Vieh nirgends so günstig füttern wie auf der Alp, wo er nebst der Arbeit, die täglich anfällt, lediglich eine Miete, d.h. ein «Bergtell» von 15 Franken pro Kuhrecht an die Kooperation bezahle, meint der Betriebsleiter. «Problematisch gestaltet sich allerdings die Fütterung der Kühe», fügt er an. «Ich habe es auf der Kooperationsalp nicht in der Hand, ihnen das beste Weidefutter zu bieten, weil die Tiere gemeinsam mit allen Senntümern unterwegs sind.» Trotzdem erhält nur die beste Kuh im Melkstand etwas Ausgleichsfutter.

Ausblick

Im Tagesgeschäft ist der tiefe Milchpreis fatal. Hans Rösti zieht den Abbau des Viehbestands um ein bis zwei Tiere in Erwägung. Doch er ist zuversichtlich, dass es auch wieder aufwärts gehen wird. Und am wirtschaftlichsten ist und bleibt die arbeitsintensive Produktion und Direktvermarktung des Alpkäses nach alter Tradition.

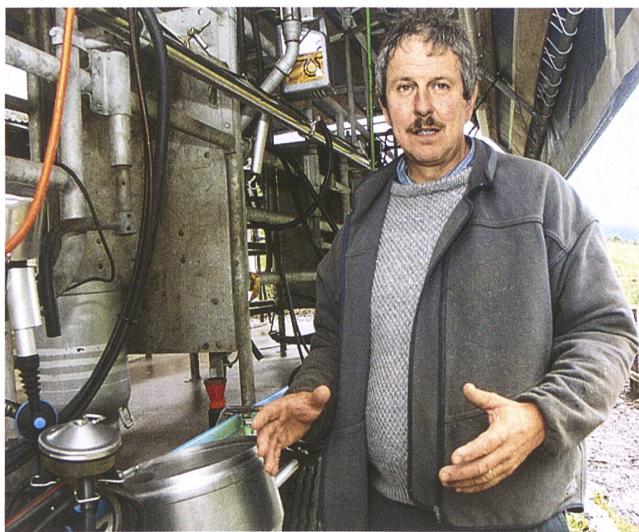
Bergmechanisierung:

Diesen Frühling wurde es wetterbedingt nötig, von einem Teil des ersten Schnittes Ballensilage zu machen. Diese Tätigkeit ist die einzige, die Hans Rösti an einen Lohnunternehmer vergibt. Im Übrigen leisten seit vielen Jahren zwei Hürlimann-Traktoren 307XE (Jubiläumsmodell) und ein Hürlimann 470 ihren Dienst in der Raufutterrente mit 4-m-Scheibenmähwerk, 4-m-Kreiselheuer, Kreiselschwader und Kurzschnitt-Agrar-Ladewagen LW 200. Vom ersten Schnitt gibt es Bodenheu und von den Folgeschnitten Silage im Hochsilo.

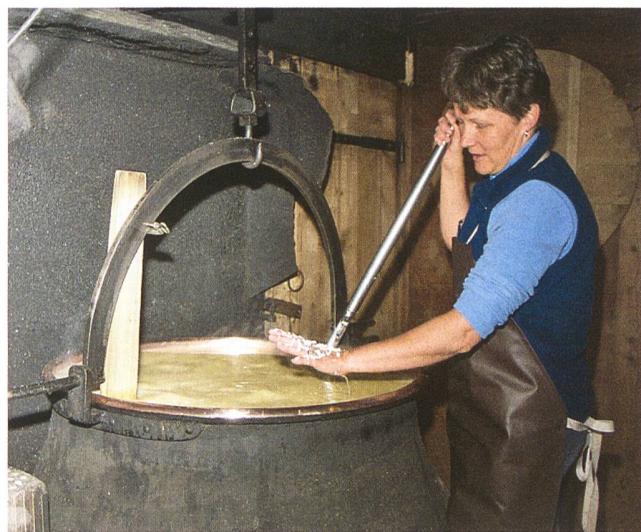
Hinzu kommen Güllefass und Bergmistzetter sowie ein Hoftrac.

Seit der Erstellung des Boxenlaufstalls leisteten im Weiteren ein Schreitbagger und ein Dumper sehr gute Dienste. Nicht zuletzt ist die Heckschaufel am Traktor ein überaus wichtiges Werkzeug, namentlich auf der Alp, um den Mist auf die Weiden zu fahren oder Steine und Geröll aus den Bachquerungen der Strasse zu entfernen.

Neuere Konzepte für eine rationellere Produktion in zentralisierten Ställen samt zentraler Alpkäserei haben es dabei schwer, sich durchzusetzen. Zum einen bleibt die Ungewissheit, ob die hohen Investitionen langfristig tragbar bleiben und zum andern ist das Beharrungsvermögen der über Jahrhunderte gewachsenen und bewährten Strukturen mit dezentraler Produktion sehr gross. ■



Hans Rösti: «Auf der Kooperationsalp habe ich das günstigste Futter. Doch die Milchkühe kommen manchmal zu kurz.»



Gaby Rösti prüft die Konsistenz des Käsekorns.

Top Qualität und modernste Technik



Fragen Sie beim Importeur und Hersteller direkt:



www.knuesel-sepp.ch

www.rigitrac.ch

Tel. 041 850 15 33



MEA - JAUCHETECHNIK TOTAL



...Technik für Profis!
fella.eu

AGCO
Your Agriculture Company

DRÖGELIN INDUSTRIE AGCO

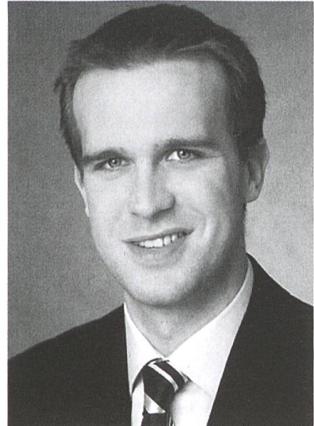
> PRODUKTE UND ANGEBOTE PUBLITEXT

Mit Trelleborg in eine erfolgreiche Zukunft...

Trelleborg, führender Hersteller von Landwirtschaftsreifen der Premiumklasse, hat sein Vertriebsteam mit dem 29-jährigen Diplomkaufmann Milos Odavic weiter ausgebaut. Als «Product Manager Galaxy Brand» ist er verantwortlich für den Vertrieb und die Positionierung der Marke Galaxy im Trelleborg-Produktportfolio und Ansprechpartner für die Kunden sowohl in der Erstausrüstung als auch im Ersatzgeschäft in Deutschland und der Schweiz. Odavic bringt aus seiner bisherigen Tätigkeit optimale Voraussetzungen für seine neue Aufgabe mit: Er war bereits seit 2006 in verantwortlicher Position bei GPX Tire Europa für Marketing und Vertrieb des jüngsten Sprosses aus dem Hause Trelleborg tätig. Milos Odavic ist in seiner neuen Position Rolf Christmann unterstellt, dem Managing Director Trelleborg Wheel Systems Germany. Dieser äussert sich sehr zufrieden, dass der ausgewiesene Galaxy-Fachmann vom Wechsel ins Trelleborg-Team überzeugt werden konnte: «Milos Odavic arbeitete in seiner vorherigen Position sehr intensiv mit den Galaxy-Kunden in ganz Europa zusammen. Seine in dieser Zeit erworbenen Kenntnisse, sein detailliertes Wissen um Kundenbedürfnisse und das umfassende Produkt-Know-how werden uns bei einer erfolgreichen Galaxy-Vermarktung unterstützen.»

Die GPX International Tire Corporation und Trelleborg Wheel Systems sind eine strategische Verbindung eingegangen, mit der Trelleborg seit dem 1. April 2009

exklusiv den Vertrieb der Marke Galaxy für die Reifensegmente Landwirtschaft, Forst, Agro-Industrie und OTR in 25 europäischen Ländern übernimmt. Die Vereinbarung schliesst unter anderem folgende Galax-Produkte mit ein: radiale und diagonale Landwirtschaftsreifen, Skid-Steer-Reifen, Forstreifen, Reifen für Rasen- und Gartenmaschinen, OTR-Reifen (Off-The-Road-Reifen



für Lader, Planierer, Baumaschinen), Reifen für Bagger und Teleskoplader sowie Reifen für andere Landwirtschafts- und Industriesegmente.

GPX wird weiterhin seine Reifen für Industriegabelstapler und intermodale Terminals sowie die gesamte Palette Vollgummireifen in eigener Regie vertreiben.

Trelleborg Wheel Systems GmbH

Neckarstrasse 71

64711 Erbach

Tel. (+49 6062) 95 94 62-80

Fax (+49 6062) 95 94 62-86

www.trelleborg.com